

Fig. 8

(Nach: Smend)

mit Flachdach (s. Fig. 8). Die ursprünglichen Gehöftumzäunungen aus Matten oder Steinwällen wurden durch Lehmmauern ersetzt, wobei die runden Hütten zugleich miteinander verbunden wurden. Mit ihren vorragenden Zylinderhälften wirken diese Bauten wie mittelalterliche Burgen en miniature. Dabei ist die räumliche Größe bescheiden — in der Vertikalen kommen sie nicht über 5 m hinaus, während die überbaute Fläche lediglich der Summe einiger Kegeldachhütten entspricht, da sich im Innern der „Burg“ noch ein Hof befindet¹⁰⁾. Angesichts dieser echten Architektur vergißt man, daß diese „Burgen“ lediglich die Heimstätten einfacher pflanzerischer Großfamilien darstellen.

Ein weiteres, ebenso originelles Ergebnis der Mischung zwischen Kastenhaus und Kegeldachhütte — sind die *L e h m k e g e l b a u e n* der Musgu im Tschadseegebiet (s. Fig. 9). Hier wurde der runde Grundriß der Kegeldachhütte gleichfalls beibe-

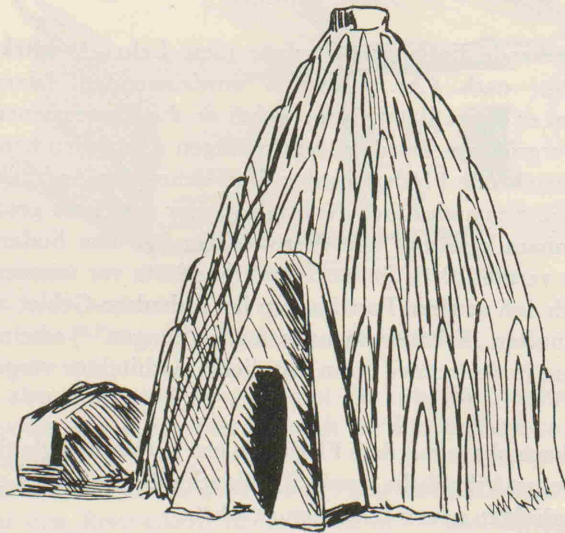


Fig. 9

(Nach: L'Habitat au Cameroun)